Das Welt-Theater

Autor(en): **Acker, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-486222

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Edda Ciano plaudert
über die Schweiz.

Die Schweiz ist das Paradies der Optik. Alle Schweizer gehen mit einem Fernglas, einer Leica oder wenigstens einer Brille spazieren. Den lieben langen Tag machen sie Kinder und Fotos für Kinder. Es gibt keine langweiligere Langeweile als die schweizerische: man könnte sie mit dem Messer schneiden. Es ist schwer verständlich, warum Gott so viele schöne Berge mit wie auf Milchpackungen weidenden Kühen ausgerechnet an die Schweiz vergeudet hat. Ich wurde von vollkommen idiotischen Journalisten aufgesucht, sie trugen graumelierte, etwas pornographische Bärte und schrieben Dummheiten in die Zeitungen.

Mir sind suscht gschnäll verletzt,
Händ schüüli tünni Hüüt,
Vo Dere macht is jetzt
Hingege alles nüt!

DAS WELT-THEATER

Auf einem braunlackierten Stuhle,
Regierte einst ein Somnambule,
In einem beispiellosen Wahn,
Quasi als echter Dschingis-Chan.

Nachdem er mächtig debutierte,
Mit ganz Europa exerzierte,
Verlor er in der braunen Trance,
Bei einem Ostwind die Balance.

Doch seitdem dieser Braungelackte,
Nach zwölf Uhr seine Koffer packte,
Lassen gar viele ihre Scheichen,
Aus Angst mit roter Farbe streichen.

Der Mummenschanz wird wiederholt,
Der braune Stiefel rot besohlt,
Und, wenn wir uns nicht bald besinnen,
Der neue Amoklauf beginnen!

Rudolf Acker